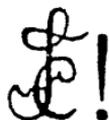
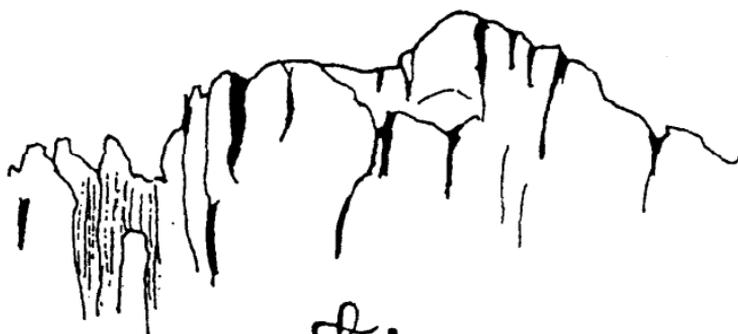


LAURIN



Ausgabe Juli 2008

Mitteilungsblatt Nr. 67 der

SÜDMARK INNSBRUCK e.V.
LANDSMANNSCHAFT im SCHWARZBURGBUND

Einladung
zur 50. Südtiroler Wander-Tagung (SWT)
vom 30.08. bis 13.09.2008 in Sexten, Hotel Waldheim

Liebe Bundesschwestern, Bundesbrüder und Freunde der Südmark!

Eine erfreuliche Anzahl von Teilnehmern hat sich auf Grund der Einladung vom März bereits für unsere diesjährige Wandertagung angemeldet.

Hiermit lade ich nun alle Bundesbrüder der Südmark Innsbruck e. V. zu dem im Rahmen dieser Wandertagung stattfindenden Gesamtkonvent ein. Dieser findet am 31. 8. 2008 um 15 Uhr im Hotel Waldheim in Sexten statt.

Das Programm der diesjährigen Wandertagung ist auf Seite 3 abgedruckt. Es wäre schön, wenn sich über die bereits Angemeldeten hinaus noch weitere zu einer Teilnahme entschließen würden. Anmeldungen jederzeit noch an mich oder direkt an das Hotel Waldheim in Sexten.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Euch und hoffe auf schöne und erlebnisreiche Tage in diesem Teil von Südtirol.

Jürgen Tillmann
1. Vorsitzender

Landsmannschaft im Schwarzburgbund SÜDMARK INNSBRUCK e.V.,
Akademische Vereinigung; Sitz München.

Der LAURIN wird ausgegeben an die Mitglieder der SÜDMARK und an vom Vorstand bestimmte Personen. Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich; deren Meinung muss nicht unbedingt die des Vorstandes sein.

Vorstand der SÜDMARK:

1. Vorsitzender	Dipl.-Ing. Jürgen Tillmann Wilhelmstr. 84, D-52070 Aachen	Tel.: 0241- 38064 Fax: 0241 38064
2. Vorsitzender	Gerold Meraner Bozner Str.8, I-39057 St.Michael-Eppan	Tel.: 0039-333- 3967366
Schriftführer	Dr. Dieter Seeberger Marseille-Str. 53, D-47877 Willich	Tel.: 02154- 2690 Fax: 02154- 412067
Ehrevorsitzender	Dr. Ernst Sievers Eibinger Weg 7, D-65366 Geisenheim	Tel.: 06722- 64507 Fax: 06722- 496794

Kassenwarte und Konten der SÜDMARK

Deutschland:	Dipl.-Kfm. Heribert Hopf Augustenstr. 33, D-90461 Nürnberg	Tel.: 0911- 44 32 31
Sonderkonto:	Landsmannschaft SÜDMARK e.V. (Heribert Hopf) Volksbank Amberg, Konto 120 626, BLZ 752 900 00	

Südtirol:	Anton Pirpamer Karl-Wolf-Str. 71/B, I-39012 Meran	Tel.: 0039-0473- 201028
Konto:	"Verbindung Südmark" Raiffeisenkasse I-39011 Lana, Konto-Nr. 301 505 006	

Redaktion, Satz und Versand:	Dipl.-Ing. Hans Schulte Konstanzer Str. 33a, D-78476 Allensbach E-Mail:Hans_R.Schulte@t-online.de	Tel.: 07533- 6260 Fax: 07533- 6912
-----------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------

Internetadresse der SÜDMARK: <http://www.suedmark.eu>
<http://www.Suedmark-iSB.de>

INHALTSVERZEICHNIS

J. Tillmann:	Einladung 50. SWT	1
P. Gluch	Programm 50. SWT	3
G. u. H. Schulte	16. WWE in Brodenbach	4
G. u. K. Hartwig	Die Ehrbachklamm	11
A. Götz	Teilnehmer am 16. WWE	14
J. Tillmann	Teilnehmer am Thomastag 2007	15
J. Tillmann	Bericht von der SBT Pfingsten 2008	16
H. Riotte	Anne Marie oder Ulrike Riotte?	18
H. Schulte	Die Geburtstage von Juli bis Dezember 2008	19

Beilage für Mitglieder:

Protokoll des Thomas-Konventes vom 15.12.2007 im Tucherbräu in Nürnberg
mit Einladung zum Gesamtkonvent am 31.08.2008 in Sexten.

Die im LAURIN verwendeten Fotos wurden von W. Gerigk, H. Hopf,
H.-G. Rennhoff und G. u. H. Schulte zur Verfügung gestellt.

Programm der 50. SWT 2008 in Sexten

- Sa 30.8. Anreisetag
20⁰⁰: Begrüßungsabend*
- So 31.8. 10⁰⁰: Andacht
15⁰⁰: Gesamtkonvent*
20⁰⁰: gemütl. Beisammensein
- Mo 01.9. 09⁰⁰: Wanderung
20⁰⁰: Dia-Vortrag: 49. SWT, Bbr. Paul Gluch
- Di 02.9. 09⁰⁰: Wanderung
20⁰⁰: gemütl. Beisammensein
- Mi 03.9. 09⁰⁰: Wanderung
20⁰⁰: gemütl. Beisammensein
- Do 04.9. 1. Kulturtag
09³⁰: Abmarsch vom Hotel und Besichtigung kultureller Einrichtungen in
Sexten (Details folgen)
12³⁰: Mittagessen in Innichen
14⁰⁰: in Innichen geführte Besichtigung der Grabeskirche, des Stiftes (Dom)
und des Stiftmuseums
20⁰⁰: gemütl. Beisammensein
- Fr 05.9. 09⁰⁰: Wanderung
20⁰⁰: Kneipe zum 87. Stiftungsfest*
- Sa 06.9. 10⁰⁰: Exbummel
20⁰⁰: gemütl. Beisammensein
- So 07.9. 10⁰⁰: Andacht, anschl. zur freien Verfügung
20⁰⁰: gemütl. Beisammensein
- Mo 08.9. 09⁰⁰: Wanderung
20⁰⁰: gemütl. Beisammensein oder Dia-Vortrag
- Di 09.9. 09⁰⁰: Wanderung
20⁰⁰: gemütl. Beisammensein
- Mi 10.9. 09⁰⁰: Wanderung
20⁰⁰: gemütl. Beisammensein
- Do 11.9. 2. Kulturtag
09⁰⁰: Fahrt mit PKW zum Misurina-See, von dort Fahrt mit Taxi zum
Rif. Bosi. Dort geführte Wanderung und Besichtigung der Stellungen
und Gedenkstätte am Mt. Piana und Mt. Piano. Diese Bergkuppen
waren am härtesten umkämpft an der gesamten Dolomitenfront
20⁰⁰: gemütl. Beisammensein
- Fr 12.9. 09⁰⁰: Wanderung
20⁰⁰: Schlusskneipe und Abschiedsabend*
- Sa 13.9. Abreisetag
- Vermutlich werden an manchen Abenden im Haus Sexten kulturelle oder musikalische
Veranstaltungen angeboten. Auf diese Veranstaltungen mit möglicher Teilnahme
werden wir vor Ort hinweisen.

Erläuterungen zum Programm

Offizielle Veranstaltungen in Couleur sind mit "*" gekennzeichnet.

Programmänderungen, vor allem witterungsabh., bleiben vorbehalten.

Die Teilnahme an dieser SWT geschieht auf eigene Gefahr und eigenes Risiko.

Stammquartier: Hotel Waldheim, Familie Summerer, I-39030 Sexten, Waldheimweg 1

Tel.: 0039-0474-710316, Fax: 0039-0474-710182

16. WWE in Brodenbach an der Mosel

1. bis 4. Mai 2008

(Jeden Tag eine Burg!)

Zum Mosel-Wanderwochenende hatten Gunde und Armin Götz geladen. Südmärker und Gäste waren zahlreich erschienen. Unser Stammquartier, das Hotel Peifer, lag in Brodenbach direkt an der Mosel, etwas außerhalb vom Ortsgetümmel. Nach der allgemeinen Begrüßung war die erste Burg fällig. In Fahrgemeinschaften fuhren wir zur **Burg Thurant**, die oberhalb vom Nachbarort Alken auf einem Felsporn liegt. Begrüßt wurden wir durch einen kräftigen Regenschauer. Es sollte aber der erste und letzte Regen für das ganze WWE sein.



Burg Thurant

Die Burg wurde 1198-1206 von Pfalzgraf Heinrich, aus dem Adelsgeschlecht der Welfen, erbaut. Da sich der später eingesetzte Burggraf Berlewin als Raubritter betätigte, wurde die Burg in der sog. „Großen Fehde“ 1248 von einer Allianz aus dem Kölner und dem Trierer Erzbischof erobert. Die Erzbischöfe teilten die Anlage in eine Kölner und eine Trierer Hälfte, die durch eine Mauer voneinander getrennt und jeweils durch einen eigenen Burggrafen verwaltet wurden. Jede Hälfte verfügte über einen separaten Eingang, eigene Wohn- und Wirtschaftsgebäude und einen Bergfried, heute „Trierer Turm“ und „Kölner Turm“ genannt.

Die Burg verfiel in den kommenden Jahrhunderten und die Zerstörungen des Pfälzischen Erbfolgekrieges ließen die Anlage endgültig zur Ruine werden.

Im Jahre 1911 erwarb Geheimrat Robert Allmers die Anlage und ließ einig ihrer Teile wieder aufbauen. Die Burg ist heute gemeinschaftlicher Privatbesitz der Familien Allmers und Wulf.



Südmark im Burggarten



Blick vom Kölner Turm auf die Mosel

Im **Trierer Teil** der Burganlage ist im Innenhof ein wunderschöner Steingarten angelegt worden. Der Bergfried wird als Wasserreservoir genutzt. Die Burgkapelle verfügt über einen Barockaltar von 1779 und einen Taufstein von 1515.

Der Bergfried des **Kölner Teils** kann bestiegen werden und bot uns einen imposanten Blick auf die Mosel. Im sog. Jagdhaus sind Jagdtrophäen, Rüstungen und alte Waffen ausgestellt.



Nach der Burgbesichtigung ging es unten im Ort in die Straußwirtschaft „Rindsfüßer“. Der Winzer ist im Beruf Kriminalkommissar und als solcher ein Original. Der Krimi-Autor Heinz-Peter Baecker hat ihn als Kommissar „Fuß“ in seinen Krimis verewigt.

Hier lernten wir endlich den Mosel-Riesling kennen und schätzen. In den nächsten Tagen entwickelten sich der „Rindsfüßer“ zum inoffiziellen Treffpunkt der Südmark.



Beim „Rindsfüßer“

Am **Freitag, dem 2. Mai** stand u.a. eine teilweise Durchwanderung der Ehrbachklamm auf dem Programm. Hierzu findet sich im LAURIN anschließend ein eigener Artikel.

Nach der Wanderung wurde die 2. Burg dieses WWE, die **Ehrenburg** besichtigt. Die ältesten Teile der Burg werden um 1150 datiert. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg sprengten französische Soldaten 1689 Teile der Burganlage. Seit 1991 ist die Ehrenburg in Privatbesitz und wird seit 1992 durch einen gemeinnützigen Freundeskreis aus privaten Mitteln erhalten und wieder aufgebaut. Ein interessantes Kultur- und Abenteuerprogramm bietet eine sinnvolle Nutzung der Anlage.



Die Ehrenburg; unten der Bastionsturm, oben der 2-türmige Bergfried



Die Rampe im Bastionsturm

Höchst sehenswert ist der zu Beginn des 16. Jahrhunderts erbaute Bastionssturm mit seinen bis zu viereinhalb Meter dicken Mauern. Spiralförmig windet sich in seinem Inneren eine Rampe zum Turm-Plateau hinauf. Entlang dieser Rampe standen in Schießscharten früher Kanonen zur Verteidigung der Burg. Ein großer Kaminschacht im Kern des Turms sorgte dafür, dass der Pulverdampf der Geschütze abziehen konnte. Auf dem Plateau des Rampenturms erhebt sich der zweitürmige Bergfried, der mit seiner Höhe von achtzehn Metern die imposante Burgsilhouette abrundet.

Am Abend des ereignisreichen Tages wurde der Ehefrau von Bbr. Heiner Riotte -Ulrike Riotte- die Südmark-Schleife überreicht.

Am **Samstag, dem 3. Mai** wurde die **Burg Eltz**, der Inbegriff einer mittelalterlichen Burg, besichtigt. Die Burg ist vermutlich Anfang des 12. Jahrhunderts erbaut worden. Sie liegt auf einem elliptischen Felskopf, der für die gesamte Burg als Fundament dient und dabei teilweise ungewöhnliche Grundrisse der einzelnen Räume zur Folge hat. Umströmt wird die Burg auf drei Seiten von dem Fluss Elz. (Diese Konstellation klärt vielleicht die Frage, die sich mancher von uns stellte, warum die Burg gerade an dieser Stelle erbaut wurde).



Burg Eltz von Nord-Ost



Gruppenfoto der Südmark



Burg Eltz von Norden

Noch vor 1268 kam es unter den Brüdern Elias, Wilhelm und Theoderich zu einer Stammesteilung. Dabei wurden die Burg und die zugehörigen Güter unter den drei Brüdern aufgeteilt. Auf der Burg lebten damit mehrere Linien des Hauses Eltz in einer sog. Ganerben-gemeinschaft zusammen. Es entstanden das Rübenacher Haus und die Kempenicher und Rodendorfer Häuser mit nahezu 100 Wohn-räumen für bis zu 100 Familienmitgliedern. Der Wohnwert war sehr hoch, denn immerhin konnten 40 Wohnräume durch offene Feuer-stellen beheizt werden.

Eine glückliche Hand der Sippe bewirkte, dass Burg Eltz nie zerstört wurde. So konnte Hans Anton zu Eltz-Üttingen als ranghoher Offizier im französischen Heer eine Zerstörung im Pfälzer Erbfolgekrieg 1688-89 verhindern.

Bei der Vielzahl der Räumlichkeiten können auf einer Führung natürlich nur eine Minderzahl besichtigt werden und auch in diesem Bericht kann nur auf wenige eingegangen werden.

Das große **Schlafgemach** im Obergeschoß des Rübenacher Hauses z.B. ist einige Zeilen wert. Die flächenfüllenden dekorativen Blumen- und Rankendarstellungen in den Wandmalereien entstanden im 15. Jahrhundert. Der spätgotische Kapellenerker stammt noch aus der Zeit der Erbauung. Da *über* einem Altar und damit über Gott kein Mensch leben sollte, wurde die Kapelle als Erker gebaut. Das Bett des Schlafgemachs steht auf einem Podest und so hoch gebaut, um die Raumwärme besser auszunutzen.

Der **Rittersaal** ist der größte Raum der Burg und war allen Familien zu gemeinsamen Zusammenkünften zugänglich. Die Narrenmasken unter den Mittelbalken und in einzelnen Ecken des Raumes als Symbol der Redefreiheit und die Schweigerose als Symbol der Verschwiegenheit weisen auf diesen ursprünglichen Charakter hin.

Zum Schluss soll noch die **Schatzkammer** erwähnt werden, die 1981 in mehreren Stockwerken des Kellergewölbes im Rübenacher Haus eingerichtet wurde. Die etwa 500 Exponate bestehen u.a. aus Gold- und Silberschmiedearbeiten, Elfenbein-Schnitzereien, Münzen, Schmuck, Gläsern, Porzellan, Waffen, Rüstungen sowie sakralen Gegenständen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass der Programmpunkt „Besichtigung von Burg Eltz“ ein Volltreffer war und den Teilnehmern sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Am Nachmittag ging es noch nach Alken zu einer Weinprobe auf dem Weingut Anton Hammes, bei der verschiedene Riesling-Sorten, ein

Rotling und ein Rotwein verkostet wurden. Um einen richtigen Schluck aus dem Glas zu nehmen, zogen wir anschließend wieder zum „Rindsfüßer“.

Am **Sonntag, dem 4. Mai** schlug bei vielen die Abschiedsstunde. Für diejenigen, die noch bleiben konnten, war eine 1-stündige Schifffahrt Mosel aufwärts von Cochem nach Beilstein vorgesehen.



Unser Schiff am Anleger in Beilstein



Die Genießer

Unterwegs galt es, eine Schleuse zu passieren, ein interessantes Manöver. In Beilstein angekommen, führte uns Armin Götz durch die romantische Stadt, die oftmals als Filmkulisse dient.



Beilstein

Nach einer Mittagspause wurde die Rückfahrt per Schiff nach Cochem angetreten. Damit keine Entzugsercheinung eintreten konnte (jeden Tag eine Burg!) wurde die Besichtigung der Reichsburg, das Wahrzeichen Cochems, in Angriff genommen. Hierzu waren aber erst einmal 100 Höhenmeter zu bewältigen.

Die **Reichsburg** wurde vermutlich um das Jahr 1000 erbaut. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg wurde die Burg 1688 von französischen Soldaten besetzt und 1689

in Brand gesteckt und gesprengt. Die Burg blieb lange Zeit Ruine, bis 1868 der Berliner Kaufmann Louis Ravené das Gelände kaufte und die Burg im neugotischen Stil wieder aufbaute. Heute ist die Reichsburg im Besitz der Stadt Cochem.



Die Reichsburg



Blick von der Reichsburg auf Cochem

Nach der Burgbesichtigung ging es dann wieder zurück in unser Stammquartier Hotel Peifer in Brodenbach. Das Programm für den Sonntag, das Armin noch kurzfristig zusammengestellt hatte, war ein voller Erfolg. Darüber waren sich alle Teilnehmer einig.

Beim gemeinsamen Abendessen im Hotel fand das Wanderwochenende seinen Abschluss.



Hotel Peifer in Brodenbach, unser Stammquartier

Gunde und Armin Götz hatten das WWE ausgezeichnet vorbereitet, sehr interessante Programmpunkte ausgewählt und das Treffen hervorragend durchgeführt. Dafür sei ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Gerti und Hans Schulte

Die Ehrbach-Klamm

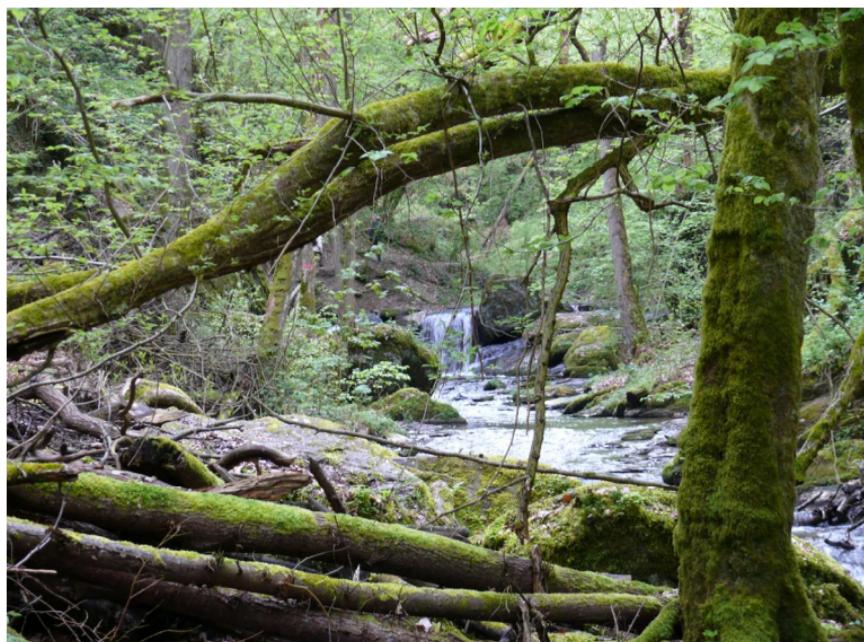
Dem alpinen Wandern in Südtirol fühlten wir uns einfach nicht gewachsen. Aber die Ankündigung eines Wanderwochenendes an der Mosel klang auch in unseren Ohren verlockend: soviel trauten wir uns auch als untrainierte Sonntagswanderer zu! Stand es doch schwarz auf weiß als Programmpunkt für den 1. Tag: „Spaziergang“ nach Alken! Jawohl, spazieren gehen, das können wir auch! Eher besorgt studierten wir den 2. Tag: „Wanderung durch die wildromantische Ehrbach-Klamm“! Eine Klamm! Bedenkliche Assoziationen stiegen in uns auf: eine Schlucht mit reißendem Wildbach, steile Felshänge und Geröllmassen - und wir mittendrin?? Zunächst wurden wir aufgeklärt, dass es auch waagrecht verlaufende Klammen gebe, das klang schon nicht mehr ganz so „wild“. Endgültig trauten wir uns den Einstieg in die Klamm aber erst zu, als Gunde und Armin als pädagogische Experten die richtige Motivationshilfe fanden: jeder geht nur so weit mit, wie er es sich zutraut! Alle gehen auf dem gleichen Weg zurück, dann können die „Stehengebliebenen“ problemlos wieder eingesammelt werden! Das war's - also los!

Und dann durften wir einen wunderschönen Maietag in herrlicher Natur erleben! Die Sonne flirrte zwischen den Ästen mit dem frischen Grün; in der klaren, schon warmen Luft spürte man den beginnenden Frühling und unweigerlich kamen einem die alten vertrauten Maienlieder und -Gedichte in den Sinn! Stimmungsvoller hätten wir uns eine solche Klamm-Wanderung Anfang Mai nicht vorstellen können!



Die „Bankbesitzer“ in der Ehrbachklamm

Und die Herausforderungen an unser alpines Können blieben auch überschaubar, zumal zwar wachsame aber unaufdringliche Blicke der „Köner“ ein sicheres Gefühl vermittelten. Lediglich an einem extra großen Felsstück schien für mich das „aus“ gekommen zu sein: zu hoch! Aber da half mir Angela kurz und bündig mit einem festen Griff nach oben und als ahnte sie bereits meine aufkommenden Bedenken, erklärte sie: „Und zurück machen wir's genauso - nur umgekehrt!“



wild-romantische Ehrbachklamm

So erreichten fast alle die „Zielbank“ am Ende der Klamm, um sich darauf für's Gruppenfoto zu arrangieren - für den Fotografen ein riskantes Unternehmen, denn er musste sich rückwärts Richtung Klamm bewegen, um alle im Bild zu haben! Erleichterung nach gelückter Aktion bei den „Banksitzern“!

Glücklich und erfüllt von dem herrlichen Mai-Tag kehrten alle nach Brodenbach zurück - wir obendrein rundherum zufrieden dank unserer gelungenen Klamm - Premiere! Die sollte später noch gebührend gefeiert werden: wir wurden von Gunde mit einer selbsterarbeiteten Plakette geehrt, die uns mittels einer in gemeinschaftlicher Dreharbeit entstandenen Kordel umgehängt wurde! Was will man noch mehr??

Wir danken Gunde und Armin für das wohl organisierte und gelungene Moselwochenende, selbst das Wetter hatten sie perfekt im Griff!

Gunhild und Klaus Hartwigk

Noch einige Impressionen zur Ehrbachklamm



Margret und Franz-Xaver Söll



Sieglinde Scheurer, Christiane Seeberger und Helma und Jürgen Tillmann

Teilnehmer am 16. Wander-Wochenende (WWE) 1.bis 4. Mai 2008 in Brodenbach an der Mosel

- 1./2. Gerigk, Wolfgang und Gisela
- 3. Gluch, Paul
- 4./5. Götz, Armin und Gunde
- 6./7. Hartwigk, Dr.Klaus und Dr.Gunhild
- 8./9. Hering, Klaus und Lore
- 10. Hopf, Heribert
- 11./12. Jesinghaus, Hans-Werner und Frau Sturm
- 13. Kohfeldt, Angela
- 14./15. Ossig, Horst und Helga
- 16./17. Press, Hans-Michael und Elke
- 18./19. Prüßner, Hans und Scheurer, Sieglinde
- 20. Rennhoff, Dr.Hans-Günter
- 21./22. Riotte, Dr.Heinrich-Josef und Ulrike
- 23./24. Scharenberg, Boris und Felicia
- 25./26. Scharenberg, Lucian und Lorin
- 27./28. Scheufele, Dietrich und Gabi
- 29./30. Schulte, Hans und Gerti
- 31./32. Seeberger, Dr.Dieter und Christiane
- 33./34. Seltsam, Dr.Elmar und Dr.Irene
- 35./36. Sievers, Dr.Ernst und Käte
- 37./38. Söll, Franz-Xaver und Margret
- 39./40. Sylvester, Gert und Helga
- 41./42. Tillmann, Jürgen und Helma

Kurzteilnehmer

- 43./44. Scharenberg, Ricarda und Partner mit
- 45. Tochter
- 46. Tries, Michael



Die Veranstalter: Gunde und Armin Götz



Dietrich Scheufele interessiert sich für einen neuen fahrbaren Untersatz

Teilnehmer der Südmark am Thomastag 2007

1. Gluch, Paul
- 2./3. Götz, Armin und Gunde
- 4./5. Gundel, Reinhold und Haike
6. Hopf, Heribert
7. Koch, Horst-Michael
8. Kohfeldt, Angela
9. Meraner, Gerold
- 10./11. Ossig, Horst und Helga
12. Pirpamer, Anton
13. Pohl, Klaus-Detlef
- 14./15. Riotte, Dr. Heinrich-Josef und Ulrike
- 16./17. Sauer, Karl und Rosel
- 18./19. Schulte, Hans und Gerti
- 20./21. Tillmann, Jürgen und Helma
- 22./23. Vogel, Hans Heinz und Käthe
- 24./25. Weischer, Jürgen und Marie-Luise
26. Zwanzig, Dr. Günter

Hinweis: in der letzten Ausgabe des LAURIN wurde leider ein falsches Datum für den Thomastag 2008 angegeben. Das **Thomastag-Treffen** findet statt vom **12. bis 14. Dezember 2008!**



Thomas-Konvent 2005

Bericht von der Schwarzburg-Bundestagung Pfungsten 2008 in Schwarzburg

Seitdem im Jahre 2002 die SBT das erste Mal nach dem 2. Weltkrieg wieder in Schwarzburg stattfand, machten Helma und ich uns nun also zum vierten Mal auf den Weg ins Schwarzatal.

Stand die SBT im Jahre 2002 unter dem Motto "150 Jahre Schwarzburger Verein", in Erinnerung an dessen Gründung durch die Uttenruthia, Hallenser Pflug und die Marburger Germania am 2. Juni 1852, wurde in diesem Jahr insbesondere des am 25. Mai 1858 abgeschlossenen Kartellvertrages zwischen der Uttenruthia und der Tuiskonia Halle gedacht. Beides Meilensteine auf dem Weg zur Gründung des Schwarzburgbundes im Jahre 1887.

Die Anreise stand, nicht zum ersten Mal, unter keinem besonders günstigen Stern. Schon in den Fröhenrichten hatten wir im Radio gehört, dass der südliche Autobahnring um Köln wegen eines Verkehrsunfalls gesperrt war; dass sich diese Sperrung bis zum späten Nachmittag hinziehen würde, konnte zu dieser Zeit noch niemand ahnen. Wir kamen jedenfalls richtig in den Stau, mussten Umwege fahren, dort war ebenfalls alles voll und entsprechend spät kamen wir an.

In unserem Auto hatten wir neben dem anderen Gepäck die Fahne der Südmark, die traditionsgemäß am Hause Macheleidt, an dem sich die Gedenktafel an die Gründung des Schwarzburgbundes befindet und das ständige Quartier von Ernst und Käte Sievers ist, aufgehängt werden sollte. Unsere freundlichen Wirtsleute berichteten uns als erstes, dass Ernst schon dreimal wegen der Fahne vorbeigekommen war. Wie sollte die SBT denn auch ohne die Südmark-Fahne am Hause Macheleidt stattfinden? Zum Glück kam noch während des Ausladens Bbr. Peter Linscheidt bei uns am Hause vorbei und erklärte sich bereit, die Fahne zu überbringen, die dann auch unverzüglich an ihren angestammten Platz kam.

Beim anschließenden Begrüßungsabend im Kultursaal Wiedersehen mit vielen alten Bekannten, leider aber weniger Südmarkern, die in den vergangenen Jahren noch ganze Tischreihen besetzt hatten. Immerhin konnten wir neben den schon Erwähnten noch Günter Zwanzig, Klaus-Detlef Pohl, Franz Josef Breiner mit seiner Frau sowie Kai Schoof und Klaus Hering begrüßen.

Am Sonntag fand - wie üblich, aber in unseren Augen doch immer wieder eindrucksvoll - der Empfang im Kaisersaal und die Toteneh-

rung am Gedenkstein statt. Nachmittags schwänzte ich die "Hauptversammlung", was mir einen - berechtigten - Anranzer von meinem Vorgänger einbrachte. Helma und ich machten stattdessen einen Ausflug durch das "Spielzeugland" um Sonneberg. Thüringen hat doch einiges und unterschiedliches zu bieten.

Am Abend der Festkommers im Kultursaal. Als neue Südmark-Gesichter Marie-Luise und Jürgen Weischer. Anschließend der Fackelzug zum Schloss Schwarzburg mit Mitternachtsschrei. Da geht es aber vom Kultursaal mächtig bergauf, das haben wir uns - obwohl es immer wieder schön ist - diesmal gespart.

Der Gottesdienst am Sonntag fand - da die Renovierungsarbeiten an der Talkirche noch nicht abgeschlossen sind - im Kaisersaal statt. Am Nachmittag konnte man an einer Führung durch Schloss Schwarzburg teilnehmen. Die Geschichte dieses Schlosses - praktisch eine Ruine - in den letzten 70 Jahren ist bestürzend. Kurz vor Beginn des 2. Weltkrieges sollte das völlig intakte Schloss zu einem Gästehaus der Reichsregierung umgebaut werden. Es wurde fast vollständig entkernt, im Laufe des Krieges wurden jedoch die Bauarbeiten eingestellt. Nach dem Krieg war es praktisch dem Verfall preisgegeben. Nun hat es wenigstens wieder ein Dach, wie es weitergehen soll, ist völlig ungewiss.

Der Festball am Abend im üblichen Rahmen. Musik, die jung und alt ansprach, viele schwungvolle Tänzerinnen und Tänzer, manche mit weniger Schwung, aber wir glauben, es hat allen gefallen. Bbr. Gerhard Fischer verabschiedete sich und Bbr. Wolfram Golla stellte sich als neuer Vorsitzender des Schwarzburgbundes vor. Ein schöner Abschluss der diesjährigen SBT.

Nicht vergessen werden soll, dass anlässlich der Tagung als Festgabe der Band I der "Geschichte des Schwarzburgbundes", verfasst von den Bundesbrüdern Günter Zwanzig und Ernst Sievers, herausgegeben wurde. Auf der Abbildung 14 dieser Schrift sind beide vor dem vorstehend bereits bezüglich der Gründung des Schwarzburgbundes erwähnten Haus Macheleidt "mit Südmärker-Mütze" abgelichtet. Schwarzburg ist eben ein Ort mit über 100 jähriger SB-Geschichte und die Südmark zeigt immer "Fahne" und "Mütze". Es wäre schön, wenn in diesem Sinne in den nächsten Jahren wieder mehr Südmärker den Entschluss fassten, auch einmal oder wieder einmal nach Schwarzburg zu kommen.

Jürgen Tillmann

Anne Marie oder Ulrike Riotte?

Die Frau, mit der ich seit über 30 Jahren Veranstaltungen des SB's besuche und die die Bbr.Bbr. gut kennen, ist meine Ehefrau **Ulrike** Riotte. Südmärker verwechseln den Namen gelegentlich mit meiner Mutter **Anne Marie** Riotte, geb. 2.12.1923, seit fast 40 Jahren Trägerin der Ehrenschleife der Südmark. Meine Mutter war 1952 erstmals in Südtirol und hat dieses Land immer wieder besucht. Sie wohnte meist in Schenna, wo sie vom Hotel Hohenwart aber auch vom Bürgermeister auf Grund ihrer jahrzentenlangen Treue wiederholt geehrt wurde. In meinen Junggesellen- und Studentenjahren war sie bei vielen Südmarkwanderungen u. Stiftungsfesten dabei. Leider sind die vielen Bbr.Bbr., mit denen sie Kontakte pflegte, längst verstorben. Ihr Gesundheitszustand ist altersgemäß gut, allerdings reicht er zum Wandern schon lange nicht mehr aus. Den LAURIN liest sie aber sehr aufmerksam.

Dr. Heinrich-Josef Riotte Ns, Mfr, Sü

Südmark-Bierkrug



Falls wenigstens 5 Bundesbrüder Interesse an einem Wappenkrug der Südmark haben, so sollten sie sich bei Bbr. Heiner Riotte (Tel. 06836-1650 oder Email u_riotte@hotmail.com) melden. Er plant einen Jubiläumskrug zur 50. Südtiroler Wandertagung.

Es handelt sich um einen Glaskrug mit handgemaltem Porzellandeckel mit dem großen Vollwappen der Südmark. Der Deckel ist zinnerahmt. Die Form des Glaskruges ist variabel (z. B. 0,3 oder 0,5 L), auch verschiedene Glasformen sind möglich. Auch den Drücker kann man nach verschiedenen Formen auswählen.

Kosten pro Stück in der Standardausführung, komplett, ohne Versand,
etwa 55,- €

Gegen Aufpreis sind wertvollere Gläser und aufwendigere Drücker möglich.

**Die Geburtstage
von Juli bis Dezember 2008**

Boris Scharenberg	47 J.	5.Juli
Dietrich Scheufele	79 J.	7.Juli
Helmut Kohfeldt	53 J.	11.Juli
Heinrich Erschbamer	62 J.	18.Juli
Armin Götz	73 J.	20.Juli
Horst-Michael Koch	59 J.	23.Juli
Jürgen Eckhard Weischer	57 J.	24.Juli
Heribert Mentzel	49 J.	24.Juli
Anton Pirpamer	66 J.	27.Juli
Ferdinand Scharenberg	77 J.	30.Juli
Heinrich-Josef Riotte	63 J.	31.Juli
Horst Ossig	75 J.	3.Aug.
F.W.Volker Schmidt	53 J.	15.Aug.
Hans-Michael Press	65 J.	29.Aug.
Franz Xaver Söll	71 J.	4.Sep.
Otto Stolz	90 J.	9.Sep.
Ulrich Schleinitz	82 J.	13.Sep.
Herbert Wüst	70 J.	27.Sep.
Georg Hörwarter	57 J.	28.Sep.
Karl Sauer	83 J.	1.Nov.
Heribert Hopf	62 J.	2.Nov.
Klaus Vorhauser	36 J.	3. Nov
Peter Linscheidt	76 J.	7.Nov.
Franz Josef Breiner	56 J.	10.Nov.
Klaus-Detlef Pohl	79 J.	11.Nov.
Josef Sulzenbacher	79 J.	15. Nov
Eckard Schmidt	70 J.	27.Nov.
Uwe Krauss	80 J.	2.Dez.
Hans-Günter Rennhoff	71 J.	3.Dez.
Ernst Sievers	90 J.	5.Dez.
Georg Bundschuh	66 J.	14.Dez.
Claus Dieter Wunderlich	77 J.	16.Dez.
Josef Leitner	58 J.	21. Dez.
Klaus-Dieter Hering	44 J.	23. Dez
Hans Schulte	72 J.	28.Dez.



Sextener Dolomiten
Rif. Zsigmondy